

Biodiversity Monitoring System für die Lebensmittelbranche

Kooperationsvorschlag



Warum ein Biodiversity Monitoring System?

Aktuell realisieren Lebensmittelunternehmen, Lebensmittelstandards und landwirtschaftliche Verbände kein strukturiertes, regelmäßiges Monitoring, um die Biodiversitäts-Performance der Erzeuger, Mitglieder und zertifizierten landwirtschaftlichen Betriebe zu erfassen und zu evaluieren. Die Akteure der Branche gehen davon aus, dass die Produktion von landwirtschaftlichen Rohstoffen keine oder nur geringe negative Wirkungen auf die Biodiversität hat, aber sie können dies nicht mit umfassenden Daten und Zeitreihen belegen.

Ein faktenbasierter Nachweis wird zunehmend wichtig und von Stakeholdern und Konsumenten eingefordert.

Überblick über das Biodiversity Monitoring System

- 25 Kennzahlen und Indikatoren mit hoher Relevanz für Biodiversität
- Gute Kompromiss zwischen wissenschaftlichem Anspruch und Praktikabilität
- Auswertung aggregierter Datensätze für eine Region, ein Land, ein Produkt
- Gesicherte Datenbank mit geschütztem Zugang

Die Auswertung der Ergebnisse erfolgt nach neun Clustern.
Die Erstellung weiterer individueller Cluster ist möglich.

Cluster 1: Naturnahe Lebensräume
Cluster 2: Management & Training
Cluster 3: Nutztierhaltung
Cluster 4: Nutztierfutter & Abholzung

Cluster 5: Wasser
Cluster 6: Gebietsfremde invasive Arten
Cluster 7: Genetische Vielfalt
Cluster 8: Boden
Cluster 9: Pestizid-Management

Mit dem Biodiversity Monitoring System können Lebensmittelunternehmen, Standards und landwirtschaftliche Verbände die Leistung der beliefernden Landwirte und zertifizierten Betriebe in Bezug auf die biologische Vielfalt überprüfen.

Mit Hilfe des Monitoring Systems werden Stärken und Schwächen aufgezeigt – eine wichtige Grundlage, um Verbesserungspotentiale zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen wie z.B. gezielte Fortbildung und /oder Anreize zur Umsetzung von Kriterien zu ergreifen.

No	Indicator	Impact
<i>Farm management</i>		
1	Mapping of the farm	
2	Biodiversity Action Plan	
3	Biodiversity training for farm operators	
4	Biodiversity training for farm workers	
<i>Very good agricultural practices</i>		
5	Pesticide application on agricultural land	Direct pressures on biodiversity by common agricultural practice have been reduced
6	Use of integrated pest management	
7	Nitrogen application	
8	Crop rotation length	
9	Reduced soil erosion (soil coverage)	Agrobiodiversity increases
10	Crop diversity	
11	Number of crop plant species	
12	Number of breeds (animals)	
13	Number of traditional crop species	
14	Number of traditional breeds (animals)	
15	GMO crops and livestock breeds	
16	Degree of forage autonomy	
17	Livestock density	
18	Sustainable and efficient water use	
19	Irrigating the appropriate amount of water	Further risks for biodiversity loss and degradation are identified and reduced
<i>Biodiversity management</i>		
20	Preservation and creation of semi-natural habitats	Creation and protection of habitats
21	Pesticide and fertilizer pressure on semi-natural habitats	
22	Connectivity of semi-natural habitats	Further risks for biodiversity loss and degradation are identified and reduced
23	Buffer zones around water bodies	
24	Alien invasive species	
25	Off-site ecosystems loss and degradation related to animal fodder production (dependence on soy as animal feed)	

Creating potential for biodiversity

Unser Kooperationsangebot

Unternehmen, Standards, Verbände können das Biodiversity Monitoring System nutzen und ausprobieren.

Berater, Zertifizierer und andere Verantwortliche für die Datenaufnahme erhalten eine virtuelle Schulung.

Verantwortliche für die Auswertung der Daten (Standard-Dashboard) werden ebenfalls virtuell geschult.

Webinare für Erzeuger /Zulieferer und zertifizierte Betriebe über Ziele und Ergebnisse des Monitorings.

Fachliche Unterstützung bei der Erstellung des ersten individuellen Monitoring-Reports.

Empfehlungen für weitere Schritte auf der Grundlage der Monitoring- Ergebnisse.

Die Vorteile:

Verbände und Unternehmen stellen sich auf zu erwartende gesetzliche Rahmenbedingungen zum Schutz der Biodiversität ein (z.B. EU Green Deal und EU From Farm to Fork Strategy, EU Pollinators Initiative, EU Biodiversity Strategy, EU Common Agriculture Policy 2021 – 2027 und entsprechende nationale Gesetzgebungen); Standards unterstützen Lizenznehmer und zertifizierte Betriebe bei der Umsetzung.

Unternehmen, Standards, Verbände ... tapen beim Thema Biodiversität nicht mehr im Dunkeln, sondern treffen Entscheidungen auf einer aussagekräftigen Datengrundlage.

Unternehmen, Standards, Verbände kommunizieren den Stand der Biodiversitäts-Performance sowie Beiträge zum Schutz der Biologischen Vielfalt auf einer aussagekräftigen Datengrundlage gegenüber Stakeholdern und Konsumenten.

Dieses Kooperations-Angebot ist bis Juni 2021 kostenlos für Unternehmen, Standards und landwirtschaftliche Verbände.

Bei Interesse bitte melden bei:

Marion Hammerl, Bodensee-Stiftung und Global Nature Fund.

marion.hammerl@bodensee-stiftung.org